

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunde“ u. „Unjere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5115

Nr. 157

Gegründet 1827

Samstag, den 7. Juli 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Tagespiegel

Die Verhandlungen über eine Regierungskoalition in Bayern sind bis jetzt ergebnislos geblieben.

Der Staatspräsident von Irland Cosgrave, fandte anlässlich des Besuchs der „Bremen“-Flieger in Irland an das deutsche Volk eine Botschaft, in der er den deutschen technischen Genius preist und erklärt, daß die tapferen Flieger für immer die Herzen des irischen Volkes gewonnen haben. Die deutsche Leistungsfähigkeit, Organisationskraft und deutscher Mannesmut seien bewundernswürdig.

Der Pariser „Populaire“ meldet, am 26. Juni sei in der Nähe von Bu-Amame (Marokko) eine französische Abteilung in einen Hinterhalt geraten. Ein Leutnant, 1 Unteroffizier und 18 französische Soldaten sowie 4 franzosenreue Eingeborene seien getötet worden.

### 2000 suchen Nobile

Während der über Nacht vom Weinbruch geheilte Nobile an Bord der „Citta di Milano“ gut bezahlte Zeitungartikel für eine amerikanische Nachrichtenagentur schreibt, wächst der Umfang des Rettungswertes, das dieser Operetten-Polarforscher notwendig gemacht hat, ins Märchenhafte. Wir stellen hier das unübersichtliche Material zusammen, ohne auf Vollständigkeit allzu großen Wert zu legen. Bei dem Durcheinander von Nachrichten ist es im einzelnen auch nicht möglich, anzugeben, welche der Expeditionen im Augenblick an der Arbeit ist und welche erst eingeseht werden soll. Sicher ist, daß man zu niedrig schätzt, wenn man die Zahl der Flugzeuge mit 24, die der eingesehten Schiffe mit 20 angibt; dazu kommen noch elf Schlittene Expeditionen. Die Zahl der Menschen, die unmitttelbar um die Rettung der Gescheiterten bemüht ist, dürfte das zweite Tausend bald erreicht haben.

Fangen wir mit den Schiffen an: „Citta di Milano“ (ital.) 250 Mann Besatzung; Eisbrecher „Kraffin“ (russ.) 300; Eisbrecher „Malgin“ (russ.) 120; Kreuzer „Strasbourg“ (franz.) 475; Kanonenboot „Koosevelt“ (franz.) 80; Panzer „Lordenstjöld“ (norm.) 300; „Braganza“ (norm.) 16; „Hobby“ (norm.) 18; „Jager IV“ (norm.) 12; „Quest“ und „Tanja“ (norm.) 34; „Marita“ und „Heimdal“ (norm.) 25; „Michael Sars“ (norm.) ?; „Besle Kari“ (norm.) ? Mann, zusammen mindestens 1630 Mann.

Flugere Expeditionen: Fünf schwedische Expeditionen unter Thornberg und Lundborg 40 Mann, zwei schwedische Expeditionen unter Larsen und Holm 15. Amundsen-Gilband auf „Latham“ 5, ein finnische Juntersflugzeug 4, drei russische Großflugzeuge (Junters) 12, drei italienische Flugzeuge (Savoia und zwei Wale) 15, zwei Klemm-Daimler ?, zwei Udet-Maschinen ?, zusammen mindestens 91 Mann.

Da in dieser Aufstellung die Besatzungen zweier Schiffe fehlen, die Ziffern für „Braganza“ bis „Heimdal“ viel zu niedrig angegeben sind, da auch die Mannschaften der Schlittene Expeditionen fehlen, ist damit zu rechnen, daß die Zahl von 2000 Rettern für Nobile bereits erreicht ist.

Es wäre sehr interessant, die finanzielle Seite der Rechnung des faszinierenden Poleherzogs aufzumachen. Damit soll sich aber der Luftfahrtminister Mussolini mit dem Finanzminister Bolpi auseinandersetzen. Bei dem 4-Milliarden-Defizit des stabilisierten italienischen Staatshaushalts kommt es ja auf 10, 20 Millionen nicht an.

Aus Kopenhagen wird noch gemeldet, daß Nobile nach dem Ruffel, den ihm Mussolini erteilte, den Kommandanten des russischen Eisbrechers „Kraffin“ um die Erlaubnis ersucht habe, an Bord des Eisbrechers zu kommen, da er lieber auf dem Eis als auf dem (italienischen) Schiff „Citta di Milano“ sein wolle. Die Russen haben das Ersuchen abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß Nobiles Nerven „mitgenommen“ seien. — Der „Kraffin“ ist jetzt übrigens selbst im Eis fest.

Das englische Luftfahrtministerium hatte der norwegischen Regierung zur Verwendung auf der Suche nach der „Latham“ mehrere Flugzeuge zur Verfügung gestellt. Das Hilfskomitee hat dieses Anerbieten abgelehnt, da die geplanten Aktionen zu sehr verzögert würden, wenn sie auf das Eintreffen der Flugzeuge warten müßten.

Auf die Ostsee-Meldung, daß eine englische Jacht „Albion“ Radiosignale aufgefängt habe, daß die Leiche Amundsen's gefunden sei, folgt jetzt eine ganz andere lautende Nachricht über den Inhalt der Radiomeldung, die „Albion“ entgegengenommen hat. Das Geophysikalische Institut in Tromsø teilt nämlich mit, daß es durch Radiotelegramm von der „Albion“ den Bescheid erhalten habe, „Albion“ seinerseits habe ein Radiotelegramm eines norwegischen Fischkutters aufgefangen, wonach Amundsen und seine Gefährten wohlbehalten an Bord dieses Fischkutters sich befinden. Nimmt man diese beiden Meldungen zusammen, so muß einwieilen leider befürchtet werden, daß der englische Radiotelegraphist an Bord des Fahrzeuges „Albion“ die Radiomeldung des norwegischen Fischkutters nicht richtig deuten konnte. — Das italienische Wasserflugzeug „Marina I“ ist gestartet, um nach dem norwegischen Küster zu suchen.

Beim schwedischen Kriegsministerium ist eine Mitteilung

## Der Billigungsantrag angenommen

Berlin, 6. Juni. In der gestrigen Reichstags-Sitzung wurde zum Schluß darüber abgestimmt, ob der (nur als Probe gemeinte) nationalsozialistische Vertrauensantrag für die Regierung oder der Billigungsantrag der Regierungsparteien zuerst zur Abstimmung gelangen solle. Entgegen der bisherigen Übung wurde mit 266 gegen 131 Stimmen (Deutschnationale, Nationalsozialisten und Kommunisten) bei 24 Enthaltungen (Wirtschaftspartei) beschlossen, zuerst über den Billigungsantrag abzustimmen. Dieser lautete: Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung und geht über alle anderen Anträge (z. B. einen Mißtrauensantrag der Kommunisten) zur Tagesordnung über. Dieser Antrag wurde mit 261 gegen 134 Stimmen bei 28 Enthaltungen angenommen. Dagegen stimmten die Deutschnationalen, die Christlich-nationale Bauernpartei, die Nationalsozialisten und die Kommunisten. Die Wirtschaftspartei und einige kleinere Gruppen enthielten sich der Stimme.

Angenommen wurde ein Antrag Dr. Friß (Nafsoz.), die Reichsregierung zu ersuchen, die gegenwärtigen Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland in dem Sinne und mit dem Ziel des Abschlusses einer deutschen und deutsch-österreichischen Zoll- und Wirtschaftsunion zu führen.

Der Abg. Strasser (Nat.-Soz.) erhielt einen Ordnungsruf und wurde von der Sitzung ausgeschlossen, weil er sagte, in der Regierungserklärung hat man nichts weiter gehört, als daß sich die Regierung für Verbrecher, Mörder und Lumpen einsetze wollen durch Aufhebung der Todes-

strafe, und daß sie das deutsche Volk herausfordern wolle, den Tag, an dem die Barmaat-Republik geboren wurde, zu feiern. Den Reichsfinanzminister Dr. Hilferding nannte er einen in Ostgalizien geborenen negroiden Juden. Bei den Sozialdemokraten erhob sich ein Entrüstungsturm. Präsident Loebe erklärte, es handle sich um eine ungewöhnliche Beschimpfung eines Kabinettsmitglieds, er schließe daher den Abg. Strasser von der Sitzung aus.

### Die Regelung des Straferlasses

Berlin, 6. Juli. Zu der nach langen Verhandlungen erzielten Einigung der Regierungsparteien über die Amnestie wird noch gemeldet: In den Straferlass sollen nur politische Straftaten einbezogen werden, während vorläufig die „aus sozialer Not“ begangenen noch zurückgestellt worden sind. Bei den politischen Straftaten will man einen Strich machen unter alle Vergehen, die während der Revolution- und Inflationszeit begangen worden sind, mit einer besonderen Ausnahme für Tötungen. Bei den letzteren sollen Straferlassungen eintreten, und zwar, wenn auf lebenslangliches Zuchthaus entschieden worden war, auf 7½ Jahre Gefängnis, wenn andere Strafen festgesetzt waren, auf eine Gefängnisstrafe von der Hälfte der Strafe. Es ist beabsichtigt, den Straferlass ganz allgemein für Reich und Länder einzuführen; doch ist dazu die Zustimmung der Länder erforderlich, die bis zum kommenden Dienstag, dem Wiederzusammentritt des Reichstags, durch den Reichsjustizminister Dr. Koch eingeholt werden soll.

## Das Urteil im Schachtj-Prozeß

Moskau, 6. Juli. Im Schachtj-Prozeß wurde heute früh das Urteil verkündet. Die Deutschen Meyer und Otto wurden freigesprochen, der Deutsche Bädstieber wurde unter Zubilligung von Bewährungsfrist zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Von den 50 angeklagten Russen wurden elf zum Tode verurteilt. Das Gericht beschloß jedoch, in Bezug auf sechs von ihnen angesichts ihrer Reue und ihrer hohen technischen Fähigkeiten um Milderung der Strafe nachzusuchen. 34 Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von einem bis zu zehn Jahren, vier Angeklagte wurden unter Zubilligung von Bewährungsfrist verurteilt und vier Angeklagte freigesprochen.

In der Begründung des Urteils wird ausgeführt: der oberste Gerichtshof habe es als erwiesen angesehen, daß eine weitverzweigte gegenrevolutionäre Schädigungsorganisation im Donezbecken bestand, die ihre Zentralen in Charkow und Moskau hatte und mit den Grubenbesitzern im Auslande sowie auch einigen ausländischen offiziellen Institutionen in Beziehungen stand. Der Freispruch Meyers und Ottos geschah, da das Gericht die gegen sie erhobenen Beschuldigungen nicht für erwiesen erachtete. Bädstieber wurde von der Anklage der Zugehörigkeit zu der gegenrevolutionären Organisation freigesprochen, dagegen der Bestechung, schuldig befunden. Alle Freigesprochenen und unter Zubilligung von

Bewährungsfrist Verurteilten wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.

Der Prozeß gereicht der Sowjetregierung nicht zur Ehre. Die Schuldlosigkeit der deutschen „Angeklagten“ und ihrer Firmen stand von Anfang an fest, und es ist unerhört, daß sie trotzdem monatelang in den berüchtlichsten Gefängnissen gehalten wurden und dadurch schwere gesundheitliche Schädigungen erlitten haben. Schuldig an den Niederlusten im Donez-Industriegebiet ist die ungläubliche Schlampelei in Rußland, die die gelieferten kostbaren deutschen Maschinenanlagen ungeschützt in Sturm und Wetter stehen ließ, daß sie verrosteten, derweilen amerikanische Agenten ihre weniger guten Maschinen einschmuggeln konnten. Ob dabei Bestechungen unterlaufen sind, scheint in dem endlosen Prozeß nicht unterucht worden zu sein. Ferner scheint allerdings auch erwiesen zu sein, daß russische Angestellte im geheimen Auftrag der früheren (russischen) Besitzer jener Industriewerke — die Werke sind von der bolschewistischen Regierung den Besitzern feinerzeit einfach ohne jede Entschädigung „enteignet“ worden — planmäßig auf Sabotage der Industrieanlagen hingearbeitet haben. Diese Leute treffen harte Strafen. Ob die deutschen Opfer der russischen Willkür für ihre Schäden Ersatz beanspruchen können, erscheint einigermaßen fraglich, doch sollte das Auswärtige Amt immerhin einen Versuch machen. Die deutsche Industrie wird es aber nach dem beschämenden Vorgang nicht sehr anreizen, mit Rußland Geschäfte zu machen.

## Neueste Nachrichten

### Das Gesetz über den Nationalfeiertag

Berlin, 6. Juli. Dem Reichstag ist der vom Reichsrat bereits beschlossene Entwurf eines Gesetzes über den Nationalfeiertag zugegangen. Er steht auf der Tagesordnung der Dienstagsitzung des Reichstags. Der Entwurf hat folgenden Wortlaut: Paragraph 1: Nationalfeiertag des deutschen Volks ist der 11. August als Versammlungstag. Er ist Fest- und allgemeiner Feiertag im Sinne reichs- und landesrechtlicher Vorschriften. Paragraph 2: Am Nationalfeiertag sind alle öffentlichen Gebäude in den Reichs- und Landesfarben zu beflaggen. In allen Schulen sind für Lehrer und Schüler verbindliche, der Bedeutung des Tages entsprechende Feiern zu veranstalten; fällt der Nationalfeiertag in die Schulfreien, so finden diese Gedenkfeiern am Schluß oder Wiederbeginn des Unterrichts statt. In der Begründung wird u. a. angeführt, daß die Stadt Berlin den Versammlungstag schon im vorigen Jahr amtlich gefeiert habe.

### Das badiische Kirchennotationsgesetz angenommen

Karlsruhe, 6. Juli. Der Badische Landtag hat heute mit einer geringen, aus Zentrum und Deutschnationalen bestehenden Mehrheit die Verkündung des Kirchennotations-

gesetzes bis zum 1. April 1931 beschlossen. Es handelt sich um die heftig umstrittenen ita. lischen Zuschüsse, die für die Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer bestimmt sind.

### Frankreich will Wohnungen bauen

Paris, 6. Juli. Das von Loucheur dem Parlament unterbreitete Gesetz zur Erbauung billiger Wohnungen (es sollen innerhalb fünf Jahren 200.000 billige Wohnungen und 60.000 zu mittleren Mietpreisen bereitgestellt werden) ist nach Ablehnung verschiedener sozialistischer Gegenanschläge von der Kammer einstimmig angenommen worden.

## Württemberg

Stuttgart, 6. Juli.

Die Urklade der Entgleisung des D 59 in Ulm noch nicht festgestellt. Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Stuttgart hat auch die Untersuchung der entgleisten Fahrzeuge des D 59 vom 3. Juli keine Anhaltspunkte für die Ermittlung der Entgleisungursache ergeben. Insbesondere hat sich die Vermutung, daß die Entgleisung mit einem Mangel an dem Tender zusammenhänge, nicht bestätigt. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

ep Neuherausgabe der theologischen Prüfungsordnung. Die neulich in Kraft getretene Vereinbarung zwischen Staat und Kirche über die theologischen Seminarien hat eine Neubearbeitung der theologischen Prüfungsordnung zur Folge gehabt. In der Ordnung für die erste theol. Dienstprüfung ist im Gegensatz zu früher jetzt die Prüfung als P r i c h l i c h e Prüfung festgesetzt worden. Statt einem dreijährigen wird nunmehr ein v i e r j ä h r i g e s Studium gefordert. W e i b-

57

Uhr: Konzert  
Zugsanschlüsse.  
Rottenburg.

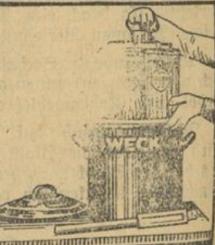


Rehr  
bedarf  
gart

## Knoedel.

großem Segen:  
auf allen Wegen  
und Sonnenglut.  
reich, geschmeidig,  
stark und schneidig,  
Sommerhut

Beste Qualität gewährleistet.



mid, Nagold.

## Sommer- Fahrplan

1928  
des Verbandes Südb.  
Omnibus-Linien  
zum Preis von 15 S  
vorrätig bei  
Buchhandlung Kaiser

## Jüngere Kontoristin u. Stenotypistin

zum baldigen Eintritt ge-  
sucht. Angebote mit  
Lebenslauf, Schul- und  
Berufszeugnisabschriften,  
sowie möglichst Lichtbild  
erbeten an  
Buntweberei Salz  
G. m. b. H.  
Salz a. N.

liche Sudierende der evang. Theologie sollen jetzt zur ersten Dienstprüfung zugelassen sein und vor allem für die Erteilung von Religionsunterricht verwendet werden.

Neubearbeitung des Evangelischen Kirchenbuchs. In der Jahresversammlung der Gruppe 2 des Evang. Landeskirchenrats...

Süddeutsche Textil- und Bekleidungsmesse. Die diesjährige Herbstmesse findet in den Tagen vom 8.-11. September in der Stuttgarter Gewerbehalle...

Der fehere kommunistische Abgeordnete Müller-Weingarten begnadigt. Bekanntlich schwebten gegen den feherigen kommunistischen Landtagsabgeordneten Karl Müller-Weingarten einige Duzend mehr oder weniger schwere Fälle...

Stuttgart, 6. Juli. Besuche um Aufnahme in die evang. Kirche. Nach einer Bekanntmachung des Evang. Oberkirchenrats wird auf Besuche der Pfarrämter um Aufnahme bzw. Wiederaufnahme in die evang. Landeskirche nur dann ein schriftlicher Bescheid erteilt...

Stuttgart, 6. Juli. Todesfall. Sanitätsrat Dr. Franz Piesbergen, ein bekannter Stuttgarter Augenarzt, der in der Schlossstraße, unterstützt von seinem Sohne, eine Augenklinik unterhält...

Die Reise zum Sängerbundesfest. Die Generaldirektion der Oesterreichischen Bundesbahnen macht darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, für die Rückreise vom Sängerbundesfest in Wien, das am 23. Juli geschlossen wird...

Dehringen, 6. Juli. Tuberkulosekrankenhaus. Die Amtskörperschaft Dehringen plant die Erstellung eines Tuberkulosekrankenhauses auf dem Mainhardter Wald...

ep Hall, 6. Juli. Jahresfest. Unter zahlreicher Beteiligung feierte die Haller Diakonissenanstalt vergangenes Sonntag ihr 42. Jahresfest. In einer Feier in der Anstaltskapelle für die Schwachinnigen wurde der heimgegangenen Schwester Lisbeth Weidner gedacht...

Zu der „Preciosa“-Aufführung am Sonntag, den 8. Juli durch den Arbeitergesangverein „Frohinn“

„Preciosa“, die romantische Geschichte des Zigeunermädchens, verlegt uns unter den südlichen Himmel Spaniens, zurück in jene Zeit, da Cervantes seinen unsterblichen Ritter Don Quijote, den Mann mit dem flammenden Herzen und den abenteuerlichen Augen...

Mergentheim, 6. Juli. Kirchenjubiläum. Am kommenden Sonntag wird in der hiesigen Kapuzinerkirche das 400. Jubiläum der Gründung des Kapuzinerordens und das 300. Jubiläum der Erbauung der hiesigen Kapuzinerkirche...

Rottweil, 6. Juli. Alte Dokumente. Durch Schieferdecker Eggenweiler aus Weilen u. d. R. wurden auf dem Kapellenturm die Reste der fast ganz zerstörten Wetterfahne und der darunter befindliche kugelförmige Knauf herabgeholt...

Aus Stadt und Land

Ragold, 7. Juli 1928.

Wo Wahrhaftigkeit ist, da ist Gott! Hohft

Zum Suchen

Noch rauscht der Blätterwald von dem edlen Bettstreit der Völker im Suchen nach den armen Unglücklichen um Robile. Dank dem Fortschritt der Technik spielt sich die Artistragödie des italienischen Generals vor den Ohren der ganzen zivilisierten Welt ab...

„Mein Gott! — sie woll'n ja alles geben, nur nie das Leben, nie das Leben!“

Ob wir aber bei all diesem edlen Suchen auch uns wieder einmal erinnern lassen an jene weltumspannende Rettungsaktion und den hehren Opfergang eines Mannes, den dieser nicht ging, um einzelne Wenige, sondern eine ganze Menschheit zu erlösen aus lähmenden Ketten der Not und Trübsal...

Feste und Veranstaltungen.

Ragold

Samstag: Reichsjugendwettkämpfe auf dem SWN-Sportplatz.

Sonntag:

- 7 Uhr Hauptübung der Feind. Feuerwehr. 11 Uhr (Werberanstaltung) Stadtfest. 1 Uhr Festzug mit Marsch nach dem Sportplatz. 1/2 12 Uhr Verammlung der Heilsarmee b. alten Kirch-Kirchturm (s. Anzeige). 1/2 5 Uhr Preciosa-Aufführung des Arb.-Gesangvereins „Frohinn“ in der „Traube“ (s. Anzeige).

Pfalzgrafenweiler

50 jähr. Jubiläum des Lieberkranzes (s. Anzeige)

Horb

1/2 4 Uhr Wilhelm Tell-Aufführung der Waldbühne.

Rottenburg

6 Uhr abends letzte Dombelichtung (s. Anzeige).

Vollmaringen

25jähr. Jubiläum des Gesangvereins „Cäcilia“ (s. Anz.)

Musikalische Veranstaltungen der nächsten Woche:

1. Bachfeierstunde im Seminaraal (Nowotny) Donnerstag, 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr; 2. Abendfeier in der Stadtkirche (Chor der Stuttgarter Jugendbünde, Gustav Wirching) Samstag abend 8 1/2 Uhr. Näheres nächste Woche.

Kraftpostlinie Ragold - Pfalzgrafenweiler

Anlässlich des Sängerfestes in Pfalzgrafenweiler am 8. d. Mts. wird außer der Sonntagskursfahrt Ragold ab 7.30 die fests nur Werttags stattfindende Kursfahrt Ragold ab 10.15 ausgeführt. Durch Einsetzen eines zweiten Kraftomnibusses ist es möglich, Beiwagenfahrten und weitere Bedarfshfahrten einzulegen. Auskunft bei den Kraftwagenführern der Linie.

innerungen beim Betreten der alten, schönen Heimat, das alles treibt in gegenseitigem Widerstreben ein seltsames Spiel mit der armen Preciosa, und rührende Klagen entquellen ihrem Munde. Alles glaubt sie für sich verloren. Aber es geht wie im Märchen, und zum Schluß wird alles wieder gut. Ja, die alte böse Here Biarda muß selbst den Schleier wieder entfernen, mit dem sie Preciosens einst so sonniges Dasein verhüllt hatte. Damit die lippig wuchernde Romantik nicht allzu sehr ins Kraut schießt, hat der Verfasser einige groteske Figuren eingefügt, wodurch die Wirkung des bunten Gesamtbildes noch erhöht wird.

Das Stück ist schon über hundert Jahre alt. Es wurde fr. Zt. nach der Noelle „Preciosa, das Zigeunermädchen“ (von Cervantes) für die Bühne bearbeitet von P. A. Wolff, der einst der Lieblingschauspieler Goethes war. Auf allen deutschen Bühnen hat das Stück seine Triumphe gefeiert, und wenn auch sein Inhalt nicht mehr so ganz dem Geist der heutigen Zeit entspricht, so ist das Stück doch lebendig geblieben und erfreut immer wieder. Und das ist vor allem das Werk des Komponisten Karl Maria v. Weber, der der „Preciosa“ ihr musikalisches Gewand gegeben hat. Die Ouvertüre zu „Preciosa“ wird nie in Vergessenheit geraten, so wenig als die Chöre: „Die Sonn' erwaucht“; — „Es blinken so lustig die Sterne“; „Im Wald“, oder Preciosas Lied „Einsam bin ich nicht alleine“. Wir wünschen, daß die Aufführung die ihr gebührende Würdigung finde. E. M.

Unsere Heimat

Die heutige Nummer „Unsere Heimat“ führt uns auf die Filderebene, jenes fruchtbare Bauernland im Herzen von Württemberg, dessen Schicksale von allem Anfang an schon mit der Grafschaft Württemberg verbunden waren. Das kommt auch in einem geschichtlichen Heberblick zum Ausdruck. Außerdem wird die Nummer der besondere Art und Arbeit der Filderbauern gerecht.

„Unsere Feiertunden“

erinnern uns durch ihr Titelblatt zum soundsovielten Male an die Ozeanflieger, zeigen uns eine Schule im Grünen, die Einweihung der größten Binnenschleuse Europas, das Marinegefallenen-Ehrenmal in Wilhelmshaven, die ersten Aufnahmen mit dem sprechenden Film, den Eingang von Sanssouci, die Stahlkirche auf der „Prestia“ in Köln, Peter Hofeggers Grab und führen uns schließlich noch durch Wort und Schrift nach Schloss Liebenstein. Wir wollen hoffen, daß trotz des herrlichen Sommerwetters auch noch die schönen Erzählungen und Skizzen, sowie die mannigfaltige Rätselerei ihre Freunde finden.

Pfalzgrafenweiler, 6. Juli. Postneuban. Am 1. Juli wurde das Postamt in den Neuban verlegt. Das alte Postgebäude wurde umgebaut und darin eine Konditorei mit Café Krone von Heinrich Raich jr. eingerichtet.

Neuenbürg, 6. Juli. Auszeichnung. Wiederum konnte ein Arbeiter der Senfensfabrik von Hauelsen & Sohn A.G. in Neuenbürg, Herr Reinhold Luz von Neuenbürg, für treue u. erprießliche Dienste durch Verleihung der Medaille der Königl. Karl-Jubiläumstiftung ausgezeichnet werden. Damit hat die Zahl der mit der Königl. Karl-Jubiläumsmedaille ausgezeichneten Arbeiter der Senfensfabrik von Hauelsen & Sohn A.G. in Neuenbürg 117 erreicht.

Herrenberg, 5. Juli. Wald und Boden. Ein Stück Waldheimat erschloß sich gestern der Lehrerschaft aus Schönbuch und Gäu. Unter Führung von Forstmeister Burger durchzog eine gar stattliche Wanderschar weite Teile des Forstbezirks Weil im Schönbuch bis an das angrenzende Revier Bebenhausen. „Wald und Boden“, so lautete das weitgesteckte Thema, welches eine hochinteressante und überaus fesselnde Lösung fand. Unter weiser Beschränkung auf das örtlich Wertvolle und Wissenswertes und unter kluger Beachtung und eingehendster Beleuchtung der inneren Zusammenhänge geologischer, bodenkundlicher, wirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher und wissenschaftlicher Natur entstand vor der dankbaren Hörerschaft ein meisterliches Bild.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Badisches Pionierdenkmal. Die badischen Pioniervereine haben beschlossen, den gefallenen Pionieren bei der Burg Windeck bei Bühl ein Denkmal zu errichten.

Reichsgeld für bedürftige Künstler. Der Reichsverband bildender Künstler Deutschlands hat vom Reich eine Beihilfe von 38 000 Mark zur Behebung der Notstände der deutschen Kunst erhalten. Die Gelder sollen in erster Linie in Not geratenen Künstlern zugute kommen.

Ein Halsorden für Mecklenburg-Strelitz. Der sozialdemokratische Ministerpräsident von Mecklenburg-Strelitz, Freiherr v. Reibnitz, soll, wie der Demokratische Pressedienst mitteilt, einen Orden gestiftet haben, der am Hals getragen wird. Der Orden wird Medaille für Kunst und Wissenschaft genannt und in zwei verschiedenen Klassen an die Mecklenburg-Strelitzer Staatsbürger verliehen.

„Aheingold“. Bei Ehrenbreitstein fanden Badende im Rhein eine große Menge Flaschen Sekt, die anscheinend ein Koblenzer Gastwirt, gegen den ein Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung eingeleitet werden sollte, in den Rhein versenkt hat. Die Leute fischten sich die Flaschen heraus und tranken sie an Ort und Stelle aus. Am Abend waren so viele Betrunkene wie seit langem nicht mehr in Ehrenbreitstein zu sehen.

Eisenbahnunfall. Am Freitag früh 1/8 8 Uhr wurde der Perlonenzug Augsburg-Welheim bei der Einfahrt in den Bahnhof Geltendorf durch einen ablaufenden Güterwagen von der Flanke angefahren. Drei Reisende aus Augsburg und ein Zugchaffner wurden leicht verletzt.

Großfeuer in Baden. Durch ein Großfeuer wurden in Sulzbach (bei Mosbach) Scheune und Wohnhaus des Landwirts Adolf Ludwig, sowie die Scheune der Landwirte August Fren, Emil Rost und Karl Keller eingeeäschert. Die Viehbestände konnten gerettet werden, dagegen ist bei dem Landwirt Ludwig das gesamte neue Mobilar verbrannt. Die Brandursache ist nicht bekannt.

Selbstmord einer Siebenjährigen. Ein siebenjähriges Mädchen sprang in Breslau aus Furcht vor der Unterbringung in einer Erziehungsanstalt von der Hindenburgbrücke in den alten Hochwasser-Schutzkanal der Oder und ertrank.

Flugzeugabsturz. Auf dem Flugplatz Hannover stürzte ein Versuchsflugzeug der Technischen Hochschule mit dem Studenten Werner Hanneboom aus Plauen i. V., der meteorologische Studien machen sollte, aus 200 Meter Höhe ab. Hanneboom wurde schwer verletzt, die Maschine wurde zerschmettert.

Ein Kriminalbeamter als Dieb. In den letzten Monaten sind wiederholt auf der Strecke Elberfeld-Steinbeck-Sonnborn aus fahrenden Güterzügen Stoffballen entwendet worden. Zum Erkaunen der Bahnverwaltung und Polizei ist als Dieb jetzt der der Kriminalabteilung der Reichsbahn (Ueberwachungsabteilung beim Verkehrsamt) angehörige Kriminalbeamte Fehlemann überführt worden. Er wurde verhaftet und ist geständig. Die Stoffe hat er an Private verkauft oder versteckt. Bis jetzt konnten für 1560 Mark Waren wieder herbeigeschafft werden. Die Kriminalpolizei ist aber der Ansicht, daß sich noch ein großer Rest in den Händen von Käufern befindet, die nun ansindig gemacht werden sollen.

Erstschlingung heißer Quellen in Island. Aus Reykjavik wird berichtet, daß man bei Versuchsbohrungen zur Untersuchung der vulkanischen Wärme der Erde in der Nähe von Baskeliden in kaum acht Meter Tiefe auf Gistonischichten, die auf 82 Grad Celsius erwärmt waren, gestoßen sei. Von sachverständiger dänischer Seite bemerkt man dazu, sei langer Zeit sei geplant, die Häuser in Reykjavik durch die heißen Quellen erwärmen zu lassen. Vermutlich seien die Bohrungen zu diesem Zweck vorgenommen worden.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich der Beilage „Unsere Heimat“. Hierzu die 8seitige Bilderbeilage „Unsere Feiertunden“.

Lebt

Riftes und Dessau, 7. Juli. Am 22. Juli die im Laufe des Jahres witters eine als unbedingte zung nicht zwisch Dessau freuzen.

Die Ges

Senf, 7. Juli. Abschaffung der folgenden Bel Abschaffung fation von 1 land, Amerika, Polen, Rumän walei und die müssen am 30. wird dann die müssen die nicht Vereinigten Sta zu dem vorgese die Konvention beteiligten Sta

Abschaffung

Bozen, 7. Juli. die Zweisprachig vorläufig die fi nommer. Ge seit in den öffe oberen Klassen worden sei. Bozen, durch d Brizen, Eppan

Jedesmal

fährte, haben w die emsige Arbe Nun geht die wir wollen no augenblicklichen den Momenten gang in dem dort emsige I werden 3. Zt. eine Zwillingst den größeren den nächsten zeigt eine Leitu den nächsten i tätige Einle den Stellfallen angebracht wer hat, wird durch geleitet. Die 150 Touren m von dort mitt (Generatoren). üftung ohne 2 Jar Zeit wird dem von den Strommenge v wert in Wilbb den Turbinenanlage Strommenge B durch die Um wert einen gam natürlich auch Schaltanlage, für die Turbin Beton abgese an der Schiffb reugung nach, oft derartige gefälligen, weie Gefamten. Die die Linke eine Rechte eine sol und klappt um fluß haben. I nicht, ein 280 die Klappe legt dem Wasserdr dies ist, wie er Die Stellfallen motor, der von Das Flußbett in keinem frühe werden, dazu d das Werk sein Schiffbrücke wi Staupiegel des wird gleich den nun ein Stück sieht man auf rechen die neu ften Tagen gen Gleich an tüchtigkeit der hat dort ein eine Reihe von nun auch hier derport ermög immer noch rei Tagen des rei Die beider Böschung mit wo alter, von der eingeleit n deren Seite, n hörtercher, grün auf die große Ähner der lie auf Grasfame gänger Herz er so unvernünfti

# Letzte Nachrichten

## Riffitz und Zimmermann 42 Stunden in der Luft

Deffau, 7. Juli. Die Junkersflieger haben am Freitag um 22 Uhr die 42. Stunde erreicht. Die Befürchtungen, daß im Laufe des heutigen Nachmittags infolge eines heftigen Gewitters eine Notlandung notwendig sein würde, erwiesen sich als unbegründet. Auch für die heutige Nacht wird das Flugzeug nicht zwischen Leipzig und Deffau pendeln, sondern über Deffau fliegen.

## Die Genfer Handelskonvention angenommen

Genf, 7. Juli. Die diplomatische Handelskonferenz zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote schloß am Freitag folgenden Beschluß: Für das Inkrafttreten der Konvention zur Abschaffung der Einfuhr- und Ausfuhrverbote, ist die Ratifikation von 18 Staaten erforderlich, unter denen sich Deutschland, Amerika, Oesterreich, England, Ungarn, Italien, Japan, Polen, Rumänien, Jugoslawien, die Schweiz, die Tschechoslowakei und die Türkei befinden müssen. Die Ratifikationen müssen am 30. Sept. 1929 vorliegen. — Am 1. Januar 1930 wird dann die Kommission in Kraft treten. Am 30. Juni 1930 müssen die nicht anerkannten Verbote verfallen. Sollten die Vereinigten Staaten infolge der besonderen politischen Lage bis zu dem vorgeschriebenen Termin nicht ratifiziert haben, so tritt die Konvention trotzdem in Kraft, wenn die Zustimmung aller beteiligten Staaten vorliegt.

## Abschaffung der Doppelsprachigkeit in Südtirol noch in diesem Jahre

Bozen, 7. Juli. Gelegentlich der Verordnung durch die die Zweisprachigkeit in Südtirol bekanntgegeben wurde, waren vorläufig die sieben größeren Gemeinden des Landes ausgenommen. Es sollte noch einige Jahre die Doppelsprachigkeit in den öffentlichen Aufschritten geduldet bleiben, bis in den oberen Klassen der Mittelschule die Doppelsprachigkeit eingestellt worden sei. Nun erließen eine Verordnung des Präsekten von Bozen, durch die verfügt wird, daß auch in den Gemeinden Bozen, Eppan und Lana ab Oktober ds. Jrs. die Doppelsprachigkeit aufgehört soll und sämtliche öffentlichen Aufschriften nur noch in italienischer Sprache abgefaßt werden würden. Gleichzeitig veröffentlicht die „Arabana“ einen Aufruf, in dem mitgeteilt wird, daß die Doppelsprachigkeit in sämtlichen Orten Südtirols noch in diesem Jahre abgefaßt werden soll.

## Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart

Sonntag, 8. Juli.

11.00: Musikalische Morgenfeier. 12.00: Promenadenkonzert. Anschließend: Schallplattenkonzert. 14.00: Junghelmkonzert. 15.00: Bortog: Die Geliebte des Jud Süß, ein Frauenchörsal. 15.30: Bortog: Deutsche Wirtschaftsführer: Die Rothschilde. 16.00: Bundeskonzert. 18.00: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 18.15: Bortog: Gemeindefestzeit im täglichen Leben. 18.45: Dichterkunde: Friedrich Wolf liest die Novelle „Kühle, Mensch“. 19.45: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 20.00: Bunter Abend.

Montag, 9. Juli.

12.30: Wetterbericht. Anschließend: Schallplattenkonzert. 13.50: Nachrichten. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe. Wetterbericht. 18.45: Bortog: Grundfragen der Musiktheorie. I. 18.45: Dr. Richard Dufrenoy liest aus seinem Werk „Die Kunst der Musik“. 19.45: Zeitangabe. Wetterbericht. 20.00: Aus der Stille: Stuttgarter: Geistliche Musik. Anschließend: Eine Schlager-Revue. Anschließend: Nachrichten.

## Sport

Die Bremen-Flieger beim Kaiser. Die Bremen-Flieger Hauptmann Köhl, Freiherr von Hümeiseld und Major Fitzmaurice trafen am 6. Juli, vom Rotterdammer Flughafen Kaaihaven kommend, mit Kraftwagen in Haus Doorn an, um dem Kaiser Wilhelm den bereits früher zugesagten Besuch abzustatten. Frau Köhl und Frau Fitzmaurice waren bereits Tags zuvor in Doorn eingetroffen.

Eine neue Langstrecken-Höchstleistung. Die italienischen Flieger Kapitän Ferrarin und Major del Prete sind am 5. Juli gegen Mittag an der brasilianischen Küste angekommen. Wegen Nebels mußten sie bei Joze di Mipubu, südlich von Natal, eine Notlandung vornehmen. Mit dem Flug wollte Ferrarin, der am 3. Juli um 19.51 Uhr von Rom abflog, ohne Zwischenlandung nach Südamerika fliegen und damit seinen eigenen, im vergangenen Monat aufgestellten Dauerrekord und den Chamberlins, der 6294 Kilometer geflogen war, schlagen, was ihm mit der Erreichung Brasiliens gelungen ist. Ferrarin hat 1920 den Flug Rom-Tokio unternommen.

... führt uns auf die ... im Herzen von ... Anfang an schon mit der ... Das kommt auch ... Ausdruck. Außerdem ... Arbeit der Silber- ...

... foudsvoleten Male an ... ale im Grünen, die Ein- ... Europas, das Marinage- ... die ersten Aufnahmen ... gang von Sanssouci, die ... Peter Hofeggers Grab ... Wort und Schrift nach ... daß trotz des herrlichen ... Erzählungen und Skiz- ... ihre Freunde finden.

... slineuban. Am 1. Juli ... dan verlegt. Das alte ... in eine Konditorei mit ... ingerichtet.

... ung. Wiederum konnte ... eisen & Sohn A.G. in ... Neuenbürg, für treue u. ... der Medaille der König- ... werden. Damit hat die ... umsmedaille ausgezeich- ... Hauweisen & Sohn A.G.

... d Boden. Ein Stück ... ehrschaft aus Schön- ... Forstmeister Burger ... reite Teile des Forst- ... das angrenzende Revier ... lautete das weitgekette ... und überaus feffende ... auf das örtlich Wert- ... ger Beachtung und ein- ... mmenhänge geologischer, ... wirtschaftlicher und ... er dankbaren Hörschaft

## aller Welt

... bischen Pioniervereine ... onieren bei der Burg ... richten.

... r. Der Reichsverband ... von Reich eine Bei- ... der Kostände der ... sollen in erster Linie ... mmen.

... Strelitz. Der sozial- ... Mecklenburg-Strelitz, ... Demokratische Presse- ... haben, der am Hals ... daille für Kunst und ... chiedenen Klassen an ... ger verließen.

... anden Badende im ... kt, die anscheinend ein ... Sträpferfahren wegen ... sollte, in den Rhein ... Flaschen heraus und ... Am Abend waren so ... mehr in Ehrenbreit-

... 48 Uhr wurde der ... der Einfahrt in den ... usenden Gütermwagen ... fende aus Augsburg ... rlegt.

... roßfeuer wurden in ... Bohnhaus des Land- ... der Landwirte ... ller eingekäschert. Die ... dagegen ist bei dem ... Mobilar verbrannt.

... Ein siebenjähriges ... acht vor der Unter- ... von der Hindenburg- ... kanal der Oder und

... ch Hannover stürzte ... Hochschule mit dem ... lauen i. W., der me- ... 200 Meter Höhe ... die Maschine wurde

... den letzten Monaten ... eld-Steinbeck - Sonn- ... allen entwendet wor- ... tung und Polizei ist ... ung der Reichsbahn ... ebsams) angehörige ... führt worden. Er ... che Stoffe hat er an ... ht konnten für 1500 ... erden. Die Kriminal- ... ein großer Rest in ... e nun ausfindig ge-

... and. Aus Rejksjavil ... hrungen zur Unter- ... de in der Nähe von ... auf Gistonschichten, ... n, gestoßen sei. Von ... rft man dazu, sei ... Rejksjavil durch die ... Bermutlich seien die ... men worden.

... ein einschließlich der ... eilige Bilderbeilage

## Zur Nagold- und Baldach-Korrektion

Jedesmal, wenn uns der Weg zur Korrektion hinunter führte, sahen wir dort neue Bilder, greifbare Fortschritte durch die emsige Arbeit der rührigen Unternehmer mit ihren Arbeitern. Nun geht die Arbeit mit Riesenschritten ihrem Ende zu und wir wollen noch einmal ein kleines Interimsbild von dem augenblicklichen Stand und den die Öffentlichkeit interessierenden Momenten geben. Beginnen wir mit unserem Besichtigungsgang in dem Elektrizitätswerk Klinglers Erben, so sehen wir dort emsige Arbeiten von Mauern und Monteuren. Dort werden 3 Zt. die Turbinen eingebaut. Die größere der beiden, eine Zwillingsturbinen mit 80/116 PS Leistungsfähigkeit, ist für den größeren Wasserstand (3-4 cbm) gedacht und wird in den nächsten Tagen betriebsfertig sein. Die kleinere Turbinen zeigt eine Leistung von 40/58 PS. Die Turbinen sind in der oberen Turbinenlammer eingebaut und durch elektrisch zu betätigende Einlaßschützen von dem Kanal abzuschließen. Vor den Stellfallen werden Feinrechen zur Abhaltung von Schmutz angebracht werden. Das Wasser, das ein Gefälle von 2,80 m hat, wird durch Saugschläuche aus den Turbinenlammern abgeleitet. Die Turbinen übertragen ihre Umdrehungen auf ein 150 Touren machendes Schwungrad von 3 m Durchmesser; von dort mittels Riemen auf die Stromerzeugermaschinen (Generatoren). Die maschinelle Turbinenanlage mit Verbrauchsleistung ohne Tiefbau und Maurerarbeit kostet allein 50 000 M. Zur Zeit wird im Elektrizitätswerk kein Strom erzeugt, sondern von den Heimbachwerken bezogen mit Ausnahme der Strommenge von dem Hrn. Wohlbold gehörenden Bettenbergwerk in Wilberg. Auch nach endgültiger Fertigstellung der Turbinenanlage, etwa 1. Oktober, reicht die hierdurch erzeugte Strommenge bei weitem nicht aus, um den Bedarf zu decken. Durch die Umstellung des Betriebes erhält das Elektrizitätswerk einen ganz modernen, geräumigen Maschinenaal, zu dem natürlich auch eine neuzeitliche, den Verhältnissen angepaßte Schaltanlage, die bereits montiert ist, gehört. Der Zufußkanal für die Turbinenanlage hat eine Breite von 5 m und eine mit Beton abgefeuerte Böschung von 1,2 m. — Das große Wehr an der Schiffbrücke ist nunmehr fertiggestellt und, unjener Ueberzeugung nach, gut gelungen. Keineswegs wirkt es, wie sonst oft derartige Bauten, störend im Landschaftsbild, sondern die gefälligen, weichen Linien wirken entspannend in der Wucht des Festen. Die beiden Fallen haben eine Breite von je 11 m, die Linke eine Höhe von 2,10 m + 50 cm Staufflappe, die Rechte eine solche von 2,60 m. Die Staufflappe ist selbsttätig und läppt um, wenn bei Hochwasser die Wasser 4 cm Ueberfluß haben. Die selbsttätige Auslösung wird durch ein Gegenwicht, ein 2800 kg schwerer Eisenbetonballen, bewirkt, d. h. die Klappe legt sich um, wenn das Gewicht der Staufflappe + dem Wasserdruck größer ist als das des Eisenbetonballens und dies ist, wie erwähnt, bei einem Ueberfluß von 4 cm der Fall. Die Stellfallen können von Hand aus aber auch mit Elektromotor, der vom Wehr aus eingeschaltet wird, gehoben werden. Das Flußbett unterhalb des Wehres, das augenblicklich noch in seinem früheren Zustand beharrt, wird als leichtes ausgeräumt werden, dazu dieser Zeit das Wasser gestaut sein wird resp. durch das Wehr seinen Abfluß findet. Das Gelände unterhalb der Schiffbrücke wird soweit aufgefüllt, daß es ca. 80 cm über dem Staupiegel des Wassers zu liegen kommt, d. h. die Bodenhöhe wird gleich den sichtbaren Ufermauern des Wehres. Geht man nun ein Stückchen flussaufwärts an der Schiffbrücke vorbei, so sieht man auf dem linken Ufer den verbreiterten Klebeweg und rechts die neu angelegte Uferstraße, die beide in den allernächsten Tagen gewalrt und fertig gestellt werden.

Gleich an der Brücke hat man den Beweis der Geschäftstüchtigkeit der hiesigen Bevölkerung, denn Zimmermeister Fürkle hat dort einen hölzernen Landungssteg erstellt und sich eine Reihe von schnittigen, gefälligen Kuderbooten zugelegt, die nun auch hier in der Nagold den schönen und gesunden Ausflugsport ermöglichen. Es wäre zu wünschen, wenn die Boote immer noch reisenden Absatz finden würden, wie in den zwei Tagen des Probefahrens.

Die beiderseitigen Ufer sind ausgemauert, während die obere Böschung mit Gras angepflanzt ist. Auf der linken Seite, wo alter, von den früheren Wiesen ausgestochener Rasen wieder eingelegt wurde, ist schon alles schön grün, auf der anderen Seite, wo gesät wurde, ist bis jetzt leider nur ein spärlicher, grüner Schimmer zu bemerken. Einmal ist dies auf die große Trockenheit und dann auch wieder auf die Düdner der lieben Nachbarn zurückzuführen, denn die scharren auch Grassamen aus, der anmachen und dann der Spaziergänger Herz erfreuen soll. Es gibt aber auch Menschen, die so unvernünftig sind, zwar nicht den Grassamen zu sich zu

nehmen bedenken, aber doch dafür auf den Uferböschungen Glauben herumtrampeln zu müssen. Doch wir wollen hier nicht die Parallele zwischen diesen beiden Gottesgeschöpfen ziehen. — Auf der linken Uferseite sehen wir schon einen großen Teil der Anpflanzungen angelegt. Längs des Ufers wurden Hainbuchen gepflanzt und in gewissen Abständen dazwischen Linden. Beide haben schon angefaßt und wenn wir dagegen die fast noch laublosen Pappeln längs des Klebeweges betrachten, so möchten wir zu der Ueberzeugung kommen, daß der Gemeinderat und seine beratenden Instanzen auf daran getan, von dem ursprünglichen Plan, dem ganzen Ufer entlang Pappeln zu pflanzen, abzuweichen und den nunmehr begangenen Weg einzuschlagen. — Gegenüber ist der Platz des früheren unteren Wehres bei der Stadtpflege aufgefüllt und er wird auch in einigen Tagen planiert sein. Von dort aus führt eine neue Betonbrücke, die ebenso wie das Wehr ein Meisterstück der Form und Linie ist, über die Waldach in zwei Bogen von je 8,50 m und über die Nagold in zwei Bogen von je 10,60 m. Ein Röhrengeländer wird die Brücke auf die Höhe des Mittelstückes bringen. Auch hier treffen wir überall schon die fertigen Ufermauern und Böschungen. Eine Grube auf der linken Nagoldseite wird mit noch ausgefüllt und zwar mit Boden, der bei der Aushebung des Flußbettes bis zur notwendigen Tiefe der Flußsohle und bei der Abgrabung eines Teiles der Kiesbank am Bad und weiter oberhalb gewonnen wird. Die Pflanzstellen unter unserer Badfreunden mögen sich beruhigen, auch wenn man irgendwo von der bedrohten Existenz des Nagolder Familienbades gelesen hat, denn die verpörrische Wasserhöhe von 60 cm beim Badesplatz und von 1,20 m bei der Brücke am Turnplatz wird erreicht. Ist beim Bade selbst eine ideale Badegelegenheit für Kinder geschaffen — die einzelnen Gumpen werden noch ausgefüllt —, so können die Erwachsenen sich in der Nähe der Brücke tummeln und die Schwimmer haben die denkbar schönste Schwimmstrecke bis zur Schiffbrücke. Den Springern wird man wahrscheinlich ebenfalls noch entgegenkommen und ihnen da, wo ungefähr ein Wasserstand von 2 m ist und dies möchte gegenüber von Gemüßbehandlung Red sein, ein Sprungbrett erstellen. Also noch nicht weinen, denn werden die hochheiligen Versprechungen der verschiedenen Stellen erfüllt, ist es gut, hält man sein Versprechen nicht, nun gut, dann wehren wir uns und zwar kräftig. Die Strömung an der Seite des Bades fällt fort, da der Stau in der Nagold bis annähernd zum Hohensteg und in der Waldach bis zur Insel reicht. — Der Weg entlang der früheren Stadtmauer, der beim „Anker“ in die Baldachstraße mündet, ist z. Zt. fertiggestellt. Auf der Seite der Mauer erhält er einen schmalen Grünstreifen (Gras) und die Mauer begn, die Häuser sollen ebenfalls bepflanzt werden. Von der Ankerbrücke aus sieht man nun flussab- und aufwärts die betonierten Ufermauern, die z. Zt. bereits bis an die Lindenallee erstreckt sind. Mit dem Bau der Uferböschung ist man noch beschäftigt; daran anschließend wird das Flußbett ausgepustet werden. Die bei der Ankerbrücke bisher einmündenden Abwasser des Stadtteiles links der Waldach werden durch eine Unterdrückung unterhalb der Waldach in den Sammelkanal entlang der Uferstraße eingeführt. Diese Arbeit wird im Laufe der nächsten Woche erledigt sein. Der Kanal von der Mülerei Rapp wurde ausgepustet, die Seitenwände ausgebessert und beim Einfluß wurde ein Abflurzbecken eingebaut. Wegen der hohen Ufermauern haben sich die Geflügelhalter manches Kopferbrechen gemacht. Ihnen sei zur Beruhigung gesagt, daß ein Abgang für das Wassergeflügel geschaffen werden wird. Der frühere Inselsteg wird durch eine Betonbrücke von 1,8 m Breite ersetzt — das Gerüst hierzu ist bereits aufgeschlagen — ebenso wie oberhalb der Lindenallee eine neue Betonbrücke von 5,2 m entstehen wird. Der dort abzweigende Baldacharm wird zugeworfen und eingeebnet und somit kommt die Brücke bei Wagnermeister Werle in Fortfall. Um diese Anlieger vor jedem Hochwasser zu schützen, soll dort ein 6 m breiter Grundablaß mit selbsttätiger Staufflappe eingebaut werden. — Hat man nun den Gesamteinblick in sich aufgenommen, so muß man gerecht sein und es muß selbst der größte Pessimist zugestehen, daß die ganze Umgestaltung schöner geworden ist, wie man es sich hat träumen lassen. Wenn die Anlagen in jeder Richtung vollendet sind, so werden die beiden Flüsse in ihren neuen Kleibern, denen der Stempel der wohlthätigen Großzügigkeit aufgedruckt ist, uns allen gefallen und niemand wird sich überhaupt das Alte noch vorstellen können oder sogar noch vermissen. Der Unternehmerfirma Raupp & Hensler muß für ihre flotte und präzise Qualitätsarbeit ein Lob zugeteilt werden. Der nächste Probefahrt wird von heute abend 5 Uhr bis morgen abend 10 Uhr stattfinden.

Elsache Weltrekordhalterin. Die bekannte schwedisch-amerikanische Schwimmerin Martha Karelus wartete in Newport mit einer neuen Glanzleistung auf, indem sie den seit August 1927 von Gertrud Ederle mit 5:53,2 gehaltenen Weltrekord im 400-Meter-Freistilschwimmen auf 5:49,6 verbesserte. Martha Karelus gehören jetzt nicht weniger als elf Weltbestleistungen von den mittleren Strecken an bis zu einer englischen Meile (1,6 Kilometer).

## Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 6. Juli. 4,1813 G., 4,1915 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75. Dt. Abf. Anl. 1 — Dt. Abf. Anl. 2 53,60. Dt. Abf. Anl. ohne Ausl. 17,75. Franz. Franken 124,22 zu 1 Pfd. Sterling, 25,50 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 6. Juli. Tagesgeld 7,5—8,5 v. H. Monatsgeld 7,75—8,75 v. H. Warenwechsel 7,875 v. H. Privatdiskont 6,75 kurz und 6,625 lang.

Postverkehr in Württemberg im Juni 1928. Zahl der Postsendungen Ende Juni 37822, gegen Mai also mehr 48. Von dem Umsatz (528 Millionen M) sind 416 Millionen M barlos bezahlt worden. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Ausland wurden 622000 M umgekehrt.

Fälschung deutscher Geldmünzen in China. In letzter Zeit wurde zweifelsfrei festgestellt, daß in China (Schanghai?) falsche deutsche 50 Pfennigstücke hergestellt werden. Solche Fälschungen wurden wiederholt auf deutschen Dampfern, die aus Schanghai kamen, gefunden. Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen.

Konkurse. Gottlieb Bayer, Bäckermeister, Ehlingen. — Georg Huber, Güterhändler, Ravensburg.

Vergleichsverfahren. Matthias Müßigmann, Schneidermeister, Geislingen-Altenstadt.

Stuttgarter Börse, 6. Juli. Die heutige Börse verlief wesentlich beruhigter. Es traten zwar wenig Veränderungen in Ercheinung, doch war der Grundton freundlich. Bei kleinem Geschäft blieb man bis zum Schluß behauptet.

Frankfurter Getreidebörse, 6. Juli. Weizen 26,5, Roggen 28,5, Hafer incl. 27,75—28,25, Mais für Futtermittel 24,25, Weizenmehl südd. Spez. 0 36,5—37,25, Roggenmehl 38—39, Weizenkleie 13,50, Roggenkleie 16,25, Tendenz: stetig.

Bremen, 6. Juli. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 24,93.

Beihwechsel. Der Gasthof zum „Lamm“ mit Mehlgerei in Heidenheim ist von Metzgermeister Friedrich Wiedenmann um 60 000 Mark erworben worden.

## Eingefandt.

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die preisgünstigste Verantwortung.

## Zum Musikwettbewerb in Horb.

Das in Nr. 154 des „Gesellschaft“ erschienene „Eingefandt“ über den Musikwettbewerb in Horb und eine angebliche ungerechte Bewertung der Stadtkapelle Nagold enthält derartig grundsätzliche Behauptungen, daß es seitens des festgelegten Vereins unter Zugrundelegung einwandfreier Tatsachen nicht unabweisbar bleiben kann. Der Einsender des Artikels beklagt sich darüber, daß das Preisgericht die Stadtkapelle Nagold „unterdrückt“ habe. Für diese Behauptung wird der Einsender wohl an höherer Instanz einzusehen haben, an dieser Stelle sei nur gesagt, daß sich das als weithin bekannte Preisgericht niemals bei seiner Bewertung von der Frage leiten läßt, ob die betr. Kapelle dem Gau angehört oder nicht. Auch persönliche Angelegenheiten, auf die der Einsender abhebt, kommen für einen Preisrichter von der Qualität der in Horb aufgestellten niemals in Frage. Daß letztere an sich unmöglich sind, bezw. waren, geht ja schon daraus hervor, daß die Preisrichter den Dirigenten der Kapelle Nagold gar nicht kannten.

Die Stadtkapelle Nagold hat die Bewertung erhalten, die ihr Preisgericht verdient hat. Die Kritik bezieht sich auf das Spiel als gut, bemängelt aber den Umstand, daß die Allegro noch einmal so rasch hätten genommen werden müssen. Die Preisrichter von Horb befinden sich also völlig im Einklang mit der Kritik, die in der Nummer vom 5. Juli ein anscheinend glänzender Musikkenner der Kapelle für das bei einem Standkonzert in Nagold vorgetragene Preisstück von Horb unterbreitet hat. Mit dieser von dem ersten Artikelschreiber selbst herausgefordert und verlangten Kritik hat er somit, wie jeder Leser vielleicht mit einem Bächeln festgelegt hat, der Stadtkapelle Nagold den denkbar schlechtesten Dienst erwiesen.

Darüber hinaus hat dieses Eingefandt in das so glänzende und zur Zufriedenheit aller Teilnehmer verlaufene Musikfest in Horb einen Mißton nachträglich getragen, der Musikern nicht ziemt. Musikerkameradschaft ist das bestimmt nicht. Musikverein Horb: Dirigent Weinmann, Vorstand Kneller.

## Nuswärts Gekobene.

Nordstetten; Albert Kint, 59 J. Hottweil/Freudenstadt: Berta v. Nagel geb. Moll 76 J. Gräfenhausen: Ernst Glauner, Metzger 62 J.

## Das Wetter

Vom Westen nähert sich eine Depression. Für Sonntag und Montag ist zu Gewittern geneigtes, wechselnd bewölkttes Wetter zu erwarten.

## Für die Reise

Wanderlust und das Wohnende unerlässlich Chlorodont-Zahnpaste und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit geformtem Borstendünnst zur Beseitigung fauliger, überflüssiger Speisereste in den Zahnräumen und zum Weichmachen der Zähne. Die gel. gef. Chlorodont-Zahnbürste von bester Qualität, für Erwachsene 1,25 M., für Kinder 70 Pf., ist in blau-weiß-grüner Original-Chlorodontverpackung überall erhältlich. 90 mm

Die Ferientage sind herangekommen, alt und jung wandert hinaus in die Natur, um einmal die Sorgen des Alltags zu vergessen. Aber um sich da recht wohl zu fühlen, muß man auch die Gewißheit haben, gegen die Einflüsse der rasch wechselnden Witterung gesiegt zu sein. Daher ist es nötig, daß Sie Ihre Sommergarderobe durch eine leichte und doch schützende Oberbekleidung ergänzen. Was wäre da besser geeignet als Wexle? Weshalb? Weshalb die Jugend ist ganz begeistert dafür. Und Sie bleiben Ihr Kind noch nicht mit Wexle? Dann ist es höchste Zeit. Gehen Sie, wenn Ihnen das Wohl Ihres Kindes am Herzen liegt. Erfragen Sie alles Weitere in der 79 Verkaufsstelle: THEODOR RALL, EBHAUSEN.

### Amtliche Bekanntmachungen. Einstellung in die Württ. Schutzpolizei.

Bei der Polizeischulabteilung Ellwangen werden am 1. Oktober 1928 Polizeischüler eingestellt.

#### Aufnahmebedingungen:

Alter nicht unter 18, nicht über 22 Jahre, Mindestgröße 1,68 m, Polizeidiensttauglichkeit, strafreies Vorleben.

Bewerbungsgesuche sind bis spätestens 1. August 1928 an die Polizeischulabteilung Weingarten zu richten. Beizufügen sind:

1. Vom Bewerber (mit eigener Hand geschriebener eingehender Lebenslauf mit Angabe des Alters und der Größe (ohne Schuhe gemessen),
2. Zeugniszeugnis aus neuester Zeit mit Bescheinigung des Aufenthaltsorts,
3. Abgangszeugnisse oder beglaubigte Zeugnisabschriften von Volks-, Fortbildungs-, Gewerbeschulen usw.,
4. amtlich beglaubigte Dienstzeugnisse (Arbeitsbücher usw.), durch welche die Beschäftigung seit der Schulentlassung lückenlos nachgewiesen wird,
5. Staatsangehörigkeitsausweis oder Bürgerrechtsurkunde,
6. vollständiger Auszug aus dem Familienregister,
7. bei Minderjährigen außerdem amtlich beglaubigte Urkunde über die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters zum Eintritt in die Schutzpolizei.

Merblätter über die Einstellung sind beim Schultheißenamt, Landjägerstationskommando und Oberamt erhältlich. 85

Nagold, den 6. Juli 1928.

Oberamt: Baitinger.

### Kraftfahrzeugverkehr.

Für die Zulassung von Kraftfahrzeugen werden zwecks reibungsloser Abwicklung der Geschäfte die Kanzleistunden auf

9 bis 12 Uhr

festgesetzt.

Nagold, den 6. Juli 1928.

84

Oberamt: Baitinger.



### Liederkranz Pfalzgrafenweiler

## Einladung

zu unserem

## 50jährigen Jubiläum

mit

## Fahnenweihe

Festprogramm:

Samstag abend 9 Uhr: Festbankett im „Schwanen“.

Am Sonntag, den 8. Juli:

5 Uhr Tagewacht

9 Uhr Festgottesdienst

Ab 11 1/2 Uhr Empfang der Gäste.

Auf dem Festplatz:

1 1/2 Uhr Festzug, Massenchor, Vorträge der 26 Gastsvereine

Abends 9 Uhr Festball im „Schwanen“.

Der Festausschuß.

Zum  
Kinder-  
Fest

finden Sie

billige

Fähnchen

Girlanden

Wurfschlangen

Papierlaternen

bei

**G. W. Zaiser**

Papier- u. Schreibwarenhdlg.  
Nagold.

Einzelhefte: 10 Pf. (274)

## Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, für Küche und Haushalt auf 15. Juli gesucht.

Eugen Prehmar, Brot- und Feinbäckerei,  
Zuffenhausen, Kornfelder Straße 23.

Eugen Schnepf  
Maria Schnepf  
geb. Grüninger  
Vermählte

7. Juli 1928

Nagold

### Gesangverein „Cäcilia“ Bollmaringen

## Einladung

zu dem am Sonntag, den 8. Juli 1928 stattfindenden

# 25jähr. Jubiläum

Programm:

Samstag, 7. Juli: Festbankett mit Ehrung der alten Sänger.

Sonntag, 8. Juli: 8 Uhr Festgottesdienst

9 Uhr Ehrung der gefallenen Sangesbrüder; anschließend Frühstücken und Feiern

1 Uhr nachm. Aufstellung des Festzuges

1 1/2 Uhr Abmarsch nach dem Festplatz; nach Ankunft Begrüßungslied und Begrüßungsansprachen; Ehrung der Sängerjubilare durch den Gauvorstand, Präzeptor Wieland-Nagold. — Konzert der zahlreichen Gastvereine

Abends 8 Uhr Festball

Nach Einbruch der Dunkelheit: Festbeleuchtung und Prachtfeuerwerk.

Für Volksbelustigung mit Karussell, Schiffschaukel usw. ist bestens gesorgt. 90

Am Sonntag, den 8. Juli

findet im

Traubensaal in Ebhausen

## große Tanzunterhaltung

statt. Es ladet hiezu ein

die Musikkapelle. 94

Meine nächsten

## Sprechstunden

finden bestimmt wieder am

Montag, den 9. Juli

i. Gasth. z. „Waldborn“ in Nagold

statt. 82



Kurhaus „Weißes Schloß“  
Naturheilanstalt Osberger, Rottweil a. S.

## Meggendorfer-Blätter



das beliebteste farbige Familien-Witzblatt

„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns“. Vierteljährl. 13 farbig illust. Nummern. Das Vierteljahr M 5.—, die Nummer 40 g. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Probebände, enthaltend 5 verschied. Nummern, zu nur 50 g bei

G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Nagold. 2459



Am Sonntag, den 8. Juli rückt die

gesamte Feuerwehr mit Weckerlinie zur Hauptübung aus. Antreten präzise 7 Uhr bei den Magazinen. Das Kommando.

Im „Brockhaus“

(Konversations-Lexikon) schlägt man alles nach. Er ist die genaueste, zuverlässigste

Auskunftei

ergänzt bis zur neuesten Zeit. Zu beziehen, auch gegen Ratensahlungen, von Buchhandlung Zaiser, Nagold.

20 schwarze

Ital. 93

Rücken

samt Kruthe

verkauft

Karl Stiel.

Effringen

Verkaufe ca. 12 Pr. schönes

Haferstroh

zum Schneiden.

Wer? sagt die Gesch. Stelle des Blattes. 95

Ein fleißiges, ehrliches

Dienstmädchen

nicht unter 18 Jahr., per 15. Juli gesucht. (275

Frau Marg. Arnold,

Mannheim-Neckarau

Schulstr. 60.

Mädchen

fleißig und ehrlich, das

möglichst schon gebietet

hat, für sofort gesucht.

Frau Friedrich Schmid.

Rikele Seeger  
Gustav Hönig

grüßen als Verlobte

Nagold

Nagold

Lahr i. B.

Juli 1928.

87

Nagold, den 6. Juli 1928.



## Trauer-Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod hat nach kurzer Leidenszeit unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

## Carl Weitbrecht

Stadtvikar a. D.

im Alter von 45 Jahren in das Land seiner Sehnsucht unerwartet rasch heimberufen.

Wir teilen dies allen Verwandten, Bekannten und Freunden mit und bitten um stille Teilnahme.

Der Bruder:

Wilh. Weitbrecht

mit Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Juli, nachmittags 1/2 2 Uhr statt.



## Todesanzeige.

Unsere treubeforgte Mutter und Großmutter

## Erhardine Miller

Witwe des † Postboten Miller ist heute, wohl vorbereitet, im Alter von 72 Jahren sanft verschieden. 81

Beerdigung: Montag vorm. 9 Uhr.

Die trauernden Kinder.

Bollmaringen, den 6. Juli 1928.

## Waschkleider

Gminder Linnen

Washseide

Zefir

Ebhausen

Muslin

Cretonne

Zengle

Alt piet.

Gemeinschaft

Die Geschwister werden gebeten, statt um 2 Uhr sich um 1/3 Uhr im Vereinshaus zu versammeln. 88

TVN.

Der Verein beteiligt sich am

Festzug

der Werbeveranstaltung

Zahlreiches Erscheinen der akt. u. pass. Mitglieder ist Pflicht. — Sammlung 1/2 Uhr im Lokal.

Heute

1/2 1 U. Sammlung z. Hochzeit (Kirche)

Morgen

Sonntag präzise 1/2 12 Uhr

Abmarsch nach Bollmaringen ab „Traube“.

Volldähliges Erscheinen wird erwartet.

Notenpapier

bei G. W. Zaiser, Nagold

Evangel. Gottesdienst

am Sonntag, den 8. Juli

5. Sonntag nach Tr.

Vorm. 10 Uhr Predigt (Otto).

11 Uhr Kinder-gottesdienst. Christenlehre f. Söhne fällt aus. 8 U. abds. Erbauungsstunde i. Vereinshaus.

Mittwoch, den 11. Juli.

Vorm. 9 Uhr Predigt in der Stadtkirche zum Beginn des Kirchenbezirksfestes (Pf. Reger-Enzian).

Zuffenhausen

Sonntag 8. Juli.

Vorm. 9 Uhr Predigt (Bressler) anfa. i. Kindergottesdienst.

Methodist. Gottesdienst

Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr

Predigt (S. Schmeißer). 1/2 11 Uhr Sonntagschule. 8 Uhr

Predigt. Mittwoch abends 8 1/4 Uhr Bibelstunde.

Ebhausen:

Sonntag 2 Uhr und Donnerstag 8 Uhr Gottesdienste.

Kathol. Gottesdienst

Sonntag, 8. Juli, 6. Sonntag nach Pfingsten.

1/8 Uhr Gottesdienst in Röhrdorf. 1/2 10 Uhr Gottesdienst in Nagold. 1/2 2 Uhr

Sonntagschule. 2 Uhr Andacht.

General ...  
armige“, der ...  
die Geschichte ...  
zum Nachfolge ...  
Es war nicht ...  
schon vor meh ...  
war es die u ...  
glichen Mann ...  
Blut der Jag ...  
Präsidenten ...  
figierte. Ob ...  
Calles“, hätte ...  
im Wahlkamp ...  
etwas ungew ...  
gerichtlicher ...  
berufen worde ...  
Was im S ...  
gefährdete, w ...  
den Maßnah ...  
Befinnung vor ...  
in politisches ...  
lungen war, ...  
sicherzustellen ...  
heute in Mex ...  
jährigen Amis ...  
vier Jahren ...  
Calles' Gegne ...  
dem Wiedert ...  
politischen ...  
geschäfte ständ ...  
praktisch eine ...  
Es entstan ...  
rung der G ...  
Serrano, b ...  
ihnen nach d ...  
dem Bestreben ...  
Calles und ...  
glaubte, sich ...  
zu können, ent ...  
Calles und ...  
liegt, die W ...  
hindern. Nach ...  
auch tatsächl ...  
Wut zu bewo ...  
Schicksal, das ...  
eiserne Faust ...  
Schuldigen der ...  
den hingerichte ...  
Die Wahl ...  
Mexico in abse ...  
begann, Herw ...  
schaft, Herstell ...  
einigen Staat ...  
ten. Obregón ...  
deutschen ...  
dient, ist die ...  
Deutschen f ...  
Berlin, 8. ...  
hat einen N ...  
zum geschlich ...  
gemeinam mit ...  
werden. ...  
Die ...  
Berlin, 8. ...  
ministers K ...